

Inhalt

Danksagung	11
1 Einleitung: Forschungsgegenstand, theoretische Herangehensweise und Methodik	13
1.1 <i>Geschlecht</i> und <i>Geschlechterverhältnisse</i> aus Sicht der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung	15
1.2 Über den Begriff der Problematisierung	19
1.3 Forschungsansatz	24
1.3.1 Die Analyse der Problematisierung von Prostitution als Beitrag zur luxemburgischen Politik-, Sozial- und Geschlechtergeschichte.....	25
1.3.2 Situiertes Wissen und theoriegeleitetes Forschen.....	27
1.3.3 Methodische und theoretische Herangehensweise.....	29
1.3.4 Disziplinübergreifende Perspektive	34
1.4 Zum Aufbau der Arbeit.....	36
Teil I: Intersektionalität und Gouvernementalität	39
2 Intersektionalität – Genealogie eines umkämpften Begriffs	39
2.1 Intersectionality als Intervention von <i>Black Feminism</i> und <i>Critical Legal Theory</i>	40
2.2 Institutionelle und politische Kontexte: von der Frauen- und Geschlechterforschung zur Intersektionalitätsdebatte	42
2.3 Intersektionalität als <i>travelling concept</i> : die europäische Rezeption	46
2.4 Streit um Begrifflichkeiten: die Debatte um die Über-/Kreuzungs-Metapher.....	49
2.5 Intersektionalität in disziplinüberschreitenden Räumen	51
3 Geteilte Grundannahmen in der Intersektionalitätsdebatte	55
3.1 Die Dezentrierung von Geschlecht	55
3.2 Die Verbindung der Analysegegenstände	57

4	Die Kontroverse um die Auswahl intersektionaler Analysegegenstände	59
4.1	Welche, warum und wie viele? Erkenntnistheoretische und normative Bedeutung der Debatte.....	60
4.1.1	Die Auswahl der Analysegegenstände als erkenntnistheoretischer Konflikt.....	61
4.1.2	Die normative Aufladung der Auswahl von Analysegegenständen	64
4.2	Ausgewählte Intersektionalitätsansätze und die Begründungen ihrer Analysegegenstände	66
4.2.1	Klasse, Geschlecht, ‚Rasse‘ und Körper als zentrale Kategorien kapitalistischer Produktionsverhältnisse	66
4.2.2	Historische Fundierung und Bedeutungsverschiebungen von Klasse, Nationalität/Ethnizität, Geschlecht/Sexualität.....	70
4.2.3	Gender als interdependente Kategorie	74
4.2.4	Rassismen und Sexismen als komplexe Machtverhältnisse.....	77
4.3	Intersektionalität – ein nützliches Werkzeug für die historische Analyse?!	82
4.3.1	Zum Verhältnis von Intersektionalität und Geschichte.....	82
4.3.2	Methodische Herausforderungen bei der Auswahl historischer Analysegegenstände.....	84
4.4	Sexualität, Rassismus und Bio-Politik der Bevölkerung.....	86
4.5	Diskussion und Zwischenfazit	91
5	Die Auswahl der Analyseebenen in der Intersektionalitätsdebatte.....	95
5.1	Die Ebenenproblematik in der Intersektionalitätsdebatte.....	95
5.1.1	Intersektionalität als praxeologische Mehrebenenanalyse	96
5.1.2	Intersektionalität und die axialen Prinzipien von Gesellschaft	100
5.1.3	Ebenen, Felder und intersektionale Subjektpositionen als Kontexte interdependenter Kategorien	104
5.1.4	Institutionelle, epistemische und personale Dimensionen von Rassismus und Sexismus	106
5.2	Intersektionalität zwischen Kritik und Histoire croisée	109

5.3	Das Regieren und seine totalisierenden und individualisierenden Effekte.....	112
5.3.1	Die Pastoralmacht als Seelenführung und individualisierende Technik.....	114
5.3.2	Staatsraison, Policey und Regieren.....	117
5.4	Diskussion und Zwischenfazit	123
6	Das ungeklärte Verhältnis von Intersektionalität und Macht.....	127
6.1	Intersektionalität – erfolgreiche oder vermeintliche Kritik der Macht?.....	127
6.1.1	Mangelnde Machtsensibilität? Kritische Stimmen zu intersektionalen Machtkonzeptionen	128
6.1.2	Macht-, Ungleichheits- und Herrschaftssensibilität als Alleinstellungsmerkmale von Intersektionalität?.....	130
6.2	Ungleichheit, Herrschaft, Macht und Dominanz: Begriffliche Unschärfen in der Intersektionalitätsdebatte	133
6.2.1	Intersektionalität als Analyse sozialer Ungleichheiten	133
6.2.2	Gesellschaft als intersektionaler Herrschaftszusammenhang	134
6.2.3	Dominanzkritik	136
6.2.4	Intersektionalität als Machtkritik	139
6.3	Foucault und die Funktionslogiken von Macht	144
6.3.1	Souveränität, Disziplin und Gouvernementalität – Funktionslogiken von Macht und ihr Zusammenspiel.....	144
6.3.2	Machtbeziehungen zwischen strategischen Spielen, Regierungstechnologien und Herrschaftszuständen	150
6.3.3	Zwischenfazit.....	153
6.4	Intersektionalität und die Foucault'sche Machtanalytik.....	155
	Teil II: Die Problematisierung der Prostitution in Luxemburg.....	159
7	Eine Gesellschaft im Umbruch: Luxemburg um 1900.....	161
7.1	Die Problematisierung der Prostitution in Luxemburg im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse.....	161
7.2	Das ‚gefährliche Milieu‘ der Prostitution regieren: zur Struktur der empirischen Untersuchung.....	166
7.3	Übersicht über den Quellenkorpus	168
7.4	Überlegungen zur Auswahl des Untersuchungszeitraumes.....	173

8	Die ‚Animierkneipen‘ – die „gefährlichsten Horte der Geschlechtskrankheiten“ und der Prostitution	177
8.1	„Wahre Unzuchtstätten“: Die Problematisierung der Prostitution in den ‚Animierkneipen‘	177
8.1.1	Die Schilderung des ‚Animierkneipenunwesens‘ durch Polizeibehörden und Öffentlichkeit	178
8.1.2	Die ausländische Kellnerin als personifizierte Gefahr der Prostitution.....	182
8.1.3	Von den ‚Animierkneipen‘ zu den ‚Belustigungsbars‘: Kontinuitäten der Problematisierung	188
8.2	Das Wirtshaus als Element von Industrialisierungs-, Verstärkerungs- und Migrationsprozessen	190
8.2.1	Wohnungsnot und Wohnungselend	190
8.2.2	Migration, Grenze und Prostitution	193
8.3	Vergeschlechtlichte Räume: Prostitution und Wirtshaus und die Grenze zwischen dem Öffentlichen und dem Privaten	196
8.3.1	Das Wirtshaus als ambivalenter Raum	196
8.3.2	Die Verkehrung der Vergeschlechtlichung des Öffentlichen und des Privaten.....	198
8.4	Die Gefahren der privaten Stellenvermittlung und des ‚Mädchenhandels‘	203
8.4.1	‚Animierkneipen‘ und die Gefahren der Stellenvermittlung.....	204
8.4.2	Die Sorge um die Dienstmädchen im Ausland	208
8.5	Zwischenfazit	212
9	Das un-/sittliche Kontinuum: Von der bürgerlichen Ehe über die ‚wilde‘ Ehe zur Prostitution	217
9.1	Prostitution und ‚wilde Ehe‘ – zwei Seiten einer einzigen Medaille?.....	218
9.2	Arbeit, bürgerliches Geschlechterverhältnis, Prostitution und ‚wilde Ehen‘	223
9.2.1	Die Kritik der außerhäuslichen Lohnarbeit von Frauen.....	225
9.2.2	Die Verkehrung der geschlechtlichen Arbeitsteilung in den ‚wilden Ehen‘	229
9.3	Die ‚wilden Ehen‘ in der Debatte um ausländische Zuwanderung	231
9.4	Prostitution, Geschlecht und Staatsbürgerschaft: Der Fall B.	237

9.5	Soziales und moralisches Elend als gesellschaftliche Gefahren der ‚wilden Ehen‘	241
9.6	Zwischenfazit	245
10	Theoretische Zwischenreflexion: Die Intersektionalität der Problematisierung von Prostitution	247
11	Ein juridisches Regime? Die Strafbarkeit von Prostitution	253
11.1	Paradoxien der luxemburgischen Gesetzgebung: juristische Strafbarkeit der Prostitution und unvollendete Reglementierung	253
11.2	Die Ineffizienz des Verbots: Die Kritik am juridischem Strafregime der Prostitution	256
11.3	Disziplinarregime oder biopolitische ‚Regierung‘? Vorschläge zur Prostitutionsbekämpfung in den 1930er Jahren	263
11.4	Zwischenfazit	272
12	Ausweisung statt Strafverfahren? Die fremdenpolizeiliche Regierung der Prostitution	275
12.1	Fremdenpolizeigesetzgebung und Prostitution	276
12.1.1	Gesetzliche Grundlagen der fremdenpolizeilichen Maßnahmen gegen die Prostitution	276
12.1.2	Die Regierung von Prostitution mit Hilfe fremdenpolizeilicher Regelungen	280
12.2	Die Ausweisungspraxis wegen Prostitution 1881–1940	286
12.3	Ausweisung auf Verdacht: Die fremdenpolizeiliche Praxis gegenüber prostitutionsverdächtigen Frauen.....	300
12.3.1	Die Abkehr vom juridischem Strafregime in der Praxis	300
12.3.2	Die ‚Logik des Verdachts‘ als Sicherheitstechnik	304
12.3.3	Fleißig, arbeitsam und unbescholten? Versuche der moralisch-integren Selbstkonstitution prostitutionsverdächtiger Frauen	308
12.4	Bittgesuche, Zeugenaussagen, Denunziationen: Die Haltung der Bevölkerung	311
12.5	Zwischenfazit	322
13	Kranke oder Kriminelle? Die Regierung der Prostitution mit Hilfe der Sequestrierung von geschlechtskranken Frauen.....	325
13.1	Das Sequestrationsverfahren als Instrument disziplinarischer Kontrolle	325

13.2 Die Verknüpfung des Sequestrationsverfahrens mit der Prostitutionsbekämpfung.....	328
13.3 Kritik und Praxis des Sequestrationsverfahrens	332
13.3.1 Zweierlei Maß statt „gleiche Moral für beide Geschlechter“? Die Kritik an der Sequestrationspraxis	332
13.3.2 Die Rekonstruktion der Sequestrationspraxis anhand der fremdenpolizeilichen Dossiers.....	335
13.4 Zwischenfazit	339
14 Zwischen Wirtshaus und ehelichem Haushalt. Die Reglementierung der Kellnerinnenbedienung und die Regierung des Selbst als Instrumente gegen die Prostitution.....	341
14.1 Die rechtliche Entwicklung der Reglementierung der Frauenbedienung	341
14.2 Steuererhebung, Reglementierung oder Beschäftigungsverbot? Forderungen zum Umgang mit der Kellnerinnenbedienung	346
14.3 Die Prostitution als Kehrseite einer mangelnden ‚Regierung des Selbst‘	352
14.3.1 Jenseits von disziplinarischer Kontrolle und strafrechtlicher Verfolgung: Die Problematisierung der Prostitution als ‚soziales Übel‘	353
14.3.2 ‚Sexualaufklärung‘ und die Prävention von Geschlechtskrankheiten	356
14.3.3 „... daß er die gesunden Familienfreuden schätzen lernt und sie den wüsten Gelagen im Wirtshaus vorzieht“: Der eheliche Haushalt als Kampfplatz gegen die Unsittlichkeit....	360
14.3.4 Im Dienste der Nation. Die Regierung des weiblichen Selbst als Baustein der Biopolitik.....	365
14.4 Zwischenfazit	369
Teil III: Intersektionalität machtanalytisch denken: Die intersektionale ‚Regierung‘ der Prostitution in Luxemburg.....	371
Anhang.....	381
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	381
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	382
Literaturverzeichnis	382
Verzeichnis der archivarischen Quellen.....	411